Klärschlammverbrennungsanlage Stapelfeld

Genehmigungsbescheid
Prüfung auf Einhaltung der BVT-Schlussfolgerungen

IfU • Ingenieurbüro für Umweltschutztechnik

Ingenieurbüro für Umweltschutztechnik

Erstellung von Gutachten und Stellungnahmen

Sachbeistand in Genehmigungsverfahren für Kommunen, Umweltverbände und Bürgerinitiativen

Dipl. Ing. Peter Gebhardt
Tel./Fax 06406/909470
Mob. 0177 6498838
gebhardt.p@t-online,de

IfU • Ingenieurbüro für Umweltschutztechnik

BVT 1 Managementpläne

Sofortumsetzung oder 4-Jahresfrist

LLUR: BVT Schlussfolgerungen, die sich nicht auf Emissionsbandbreiten beziehen, sind erst nach 4 Jahren umzusetzen.

IfU: Die 4-Jahresfrist bezieht sich auf Bestandsanlagen – nicht auf Neuanlagen (siehe Art. 21 IED).

Damit sind alle einschlägigen BVT-Schlussfolgerungen umzusetzen.

Managementpläne

LLUR: Standort verfügt bereits über verschiedene Managementpläne

IfU: Bei KVA handelt es sich um eine völlig andere Anlage als beim bestehenden MHKW.

⇨ Pläne sind nicht 1:1 übertragbar

BVT 4 Quasikontinuierliche Messung von Dioxinen

BVT-Vorgaben:

Verzicht au Langzeitmessung nur, wenn Nachweis auf ausreichende Stabilität der Emissionen vorliegt.

LLUR: Im ersten Jahr Messungen alle zwei Monate. Danach Beurteilung, ob ausreichende Stabilität. Ggf. kann dann immer noch eine Langzeitmessung angeordnet werden.

IfU: Probenahmezeitraum bei Einzelmessung: 6 h. Folglich Überwachung in lediglich in 0,4% der Betriebszeit.

⇨ Erst wenn Auswertung der Langzeitproben ausreichende Stabilität zeigt, können Kurzzeitproben zugelassen werden.

BVT 5 Dioxinüberwachung im Anfahrbetrieb

Hintergrund: Bereits vor ca. 20 Jahren wurde festgestellt, dass auch im Anfahrbetrieb, wenn noch kein Abfall aufgegeben wird, hohe Dioxinemissionen im Rohgas zu erwarten sind.

BVT: Angemessene Überwachung im Anfahrbetrieb z.B. durch Messkampagnen, die alle drei Jahre durchgeführt werden

LLUR: Es werde dieselben Techniken wie im Regelbetrieb eingesetzt. Daher sind keine signifikanten Emissionen am Anfahrbetrieb zu erwarten.

IfU: Das BVT-Merkblatt verweist ausdrücklich auf Messkampagnen. Diese sind im Bescheid nicht vorgeschrieben.

BVT 11 Probenahme von Quecksilber im Abfallinput

BVT: Periodische Probenahme und Analyse u.a. von Quecksilber zusätzlich zur Vorabprüfung nach BVT 9c bzw. 9b.

LLUR: Deklarationsanalysen werden gemacht; außerdem Sichtkontrollen, nur Klärschlämme kommunaler Herkunft, Analyse der Abfälle aus der Rauchgasreinigung.

IfU:

- BVT schreibt Hg-Analysen zusätzlich zu Deklarationsanalysen vor.
- Analyse der Rauchgasreinigungsrückstände keine geeignete Überwachungsmaßnahme.
- KVA in Deutschland weisen ca. 3,5-fach höhere Hg-Emissionen auf als Hausmüllverbrennungsanlagen.

BVT 25, 27 – 31 Emissionsbandbreiten

Parameter	Einheit	Bescheid KVA	BVT-Spannbreite Neuanlagen
Staub	mg/Nm^3	5	< 2-5
Cd/Tl	mg/Nm^3	0,016	0,005-0,02
Summe As-Sn	mg/Nm^3	0,167	0,01-0,3
NO_x	mg/Nm^3	83,3	50-120
SO_2	mg/Nm^3	25	5-30
CO	mg/Nm^3	50	10-50
NH_3	mg/Nm^3	5	2-10
TVOC	mg/Nm^3	8,3	< 3 -10
HCl	mg/Nm^3	6	< 2-6
HF	mg/Nm^3	0,83	< 1
Hg	$\mu g/Nm^3$	10	5-20
PCDD/F + di PCB	ng/Nm^3	0,06	0,01 - 0,06

BVT 25, 27 – 31 Emissionsbandbreiten

Die geplante KVA kann deutlich niedrigere Grenzwerte einhalten

- Durch die beiden Staubfilter können nicht nur wesentlich niedrigere Staubkonzentrationen als 5 mg/m³ sondern auch wesentlich niedrigere Schwermetallkonzentrationen erreicht werden.
- Der Wäscher ermöglicht SO_2-Konzentratioen weit unter 15 mg/m³, die HCL-Konzentrationen werden weit unter 3 mg/m³ liegen. (Derzeitige Werte der Anlage mit Wäscher: < 1 mg/m³).
- CO-Konzentrationen weit unter 50 mg/m³ können mit moderner Verbrennungstechnik gut erreicht werden.
- Durch Zugabe von Aktivkohle vor Gewebefilter kann bei Hg ein Jahresmittelwert von unter 2 µg/m³ erreicht werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

BVT 1 Managementpläne

Sofortumsetzung oder 4-Jahresfrist

Die 4-Jahresfrist bezieht sich auf Bestandsanlagen – nicht auf Neuanlagen (siehe Art. 21 IED)

Damit sind alle einschlägigen BVT-Schlussfolgerungen um zusetzen.

Managementpläne

LLUR: Standort verfügt bereits über verschiedene Managementpläne

Bei KVA handelt es sich um eine völlig andere Anlage als beim bestehenden MHKW.

⇨ Pläne sind nicht 1:1 übertragbar

BVT 1 Managementpläne

Sofortumsetzung oder 4-Jahresfrist

Die 4-Jahresfrist bezieht sich auf Bestandsanlagen – nicht auf Neuanlagen (siehe Art. 21 IED)

Damit sind alle einschlägigen BVT-Schlussfolgerungen um zusetzen.

Managementpläne

LLUR: Standort verfügt bereits über verschiedene Managementpläne

Bei KVA handelt es sich um eine völlig andere Anlage als beim bestehenden MHKW.

⇨ Pläne sind nicht 1:1 übertragbar